

*Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst. Die Voraussetzung des erfüllten Advents ist der Verzicht auf die anmaßenden Gebärden und verführerischen Träume, mit denen und in denen der Mensch sich immer wieder etwas vormacht.*

**Alfred Delp**

### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

die kommerzielle Vorweihnachtszeit beginnt immer früher. Noch vor wenigen Jahrzehnten galt der Advent als vorweihnachtliche Fastenzeit. Das Laute und Schrilte rückte die Besinnlichkeit des Advents an den Rand der Wahrnehmung. „Verführerische Träume“, wie Alfred Delp formuliert, haben uns auf Abwege gebracht. Besinnung meint in seinem Sinne, nicht Ruhe und Beschaulichkeit zu pflegen, sondern mit offenen Augen den Gegebenheiten der Welt zu begegnen und sich keine heile Welt vorzumachen, die es nicht gibt. Alfred Delp – Jesuit und als Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus hingerichtet – ruft auf, sich den Erschütterungen der Welt zu stellen.

Die Bibel spart in ihren Erzählungen nicht aus, von der Vielfalt menschlichen Lebens zu erzählen, mit allen Höhen und Tiefen und allen Widersprüchlichkeiten. Auch die Beiträge der aktuellen Ausgabe von „Dein Wort – Mein Weg“ stellen sich diesen Herausforderungen. Was bedeuten Friedensbilder der Bibel vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse? Wie können schwierige Texte über Gewalt interpretiert werden?

Alfred Delp ruft auf, im Advent wach zu werden, wie auch ein uns bekanntes altes Kirchenlied anstimmt: „Wachet auf, ruft uns die Stimme!“. Wir sind eingeladen, bei uns selbst einzukehren, uns unser selbst zu vergewissern. Ich wünsche Ihnen, dass die Beiträge unserer Zeitschrift Sie dabei unterstützen und Ihnen eine Mut und Zuversicht gebende Grundlage bieten.

Katharina Weiss